

Die Vollversammlung der IHK Darmstadt beschäftigte sich am 5. Dezember 2019 unter anderem mit folgenden Themen:

TOP 2 Wissenswert: Wie kommt die IHK in die Zeitung? Die Öffentlichkeitsarbeit der IHK Darmstadt

Bericht: Lars Hennemann, Chefredakteur Darmstädter Echo und Thomas Klein, Leiter Team Kommunikation

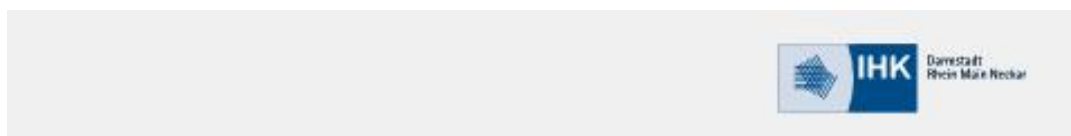
Herr Hennemann stellt das Darmstädter Echo mit insgesamt 6 regionalen Ausgaben vor. Die Zeitung sehe sich bewusst als regionales Medium mit Qualitätsanspruch sowohl in Print wie auch Digital. Die Tageszeitung genieße in der heutigen Zeit nach wie vor hohes Vertrauen, habe aber ein Kapitalisierungsproblem. Er weist auf die zahlreichen Möglichkeiten hin, mit denen heute nahezu jeder publizieren könne. Umso wichtiger sei Qualität.

In einer „entstofflichten, digitalen Welt“ sei die Selbstverortung über ein Lokalmedium wichtiger denn je. In diesem Sinne hebt er die „IHK vor Ort“-Kampagne positiv hervor. Man sei hier gerne Medienpartner geworden.

Das Echo sei ein Medium, das die Region sichtbar zusammenführe. Man habe ein berechtigtes Interesse an der Region und ihrer Prosperität. Je besser es einer Region gehe, desto besser gehe es auch der regionalen Zeitung.

Mit den 6 Lokalausgaben decke man ein Gebiet ab, dass nahezu deckungsgleich mit dem Kammerbezirk der IHK Darmstadt sei. Mit 100 Redaktionsmitarbeitern und täglich 45.000 Facebook-Followern sei man regional an der Spitze.

Ergänzend stellt Herr Klein die Pressearbeit der IHK Darmstadt vor:



Erfolgreiche Beispiele Tageszeitungen



Erfolgreiche Beispiele Tageszeitungen

Überregional

Metropolregion: Wirtschaft will stärker zusammenarbeiten

IHK-Bündnis erhöht Druck auf Politik

Von Bernhard Zinke

Rhein-Neckar. Die vier Industrie- und Handelskammern (IHK) der Metropolregion Rhein-Neckar werden künftig enger zusammenarbeiten, um mit einer Stimme die Wirtschaftsinteressen der Region zu vertreten. Dazu haben die Kammern

erarbeitet, seien zum Teil noch offen. „Ob alle Bundesländer dann tatsächlich alles mittragen, werden wir sehen“, so Schnabel. Ein Selbstläufer werde das nicht. Von der Absichtserklärung zur Umsetzung werde das ein weiter Weg, warnte er.

Schnellere Planungen gefordert

8

Erfolgreiche Beispiele Tageszeitungen

Regional

Recht & Steuern

Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 10.09.2019

Frankfurter Allgemeine
ZEITUNG FÜR SÜDWESTDEUTSCHLAND

Seite: 16
Ausgabe: Hauptausgabe

Kategorie: DINK

Hohe Gewerbesteuer wird zum Standortnachteil

DINK beschwert sich über Belastung für Unternehmen / Gemeinden mit niedrigen Steuersätzen locken

ja, FRANKFURT, 9. September. Wä- Gewerbeste- über Grundsteuer und jähr- und Mittelstandsklein- der Bundesregio- en und Unternehmen klagen all über- reitliche Gemeinde über Gewerbesteuer- mens etwa an Gewerbesteuer-Gewinn

Darmstädter Echo vom 11.10.2019

DARMSTÄDTER ECHO

Autor: Lars Hennemann
Seite: 16
Rubrik: Wirtschaft lokal
Ausgabe: Darmstädter Echo West

Ausgabe: Hauptausgabe
Mediengattung: Tageszeitung
Auflage: 38.975 (gedruckt) 37.867 (verkauf)
38.134 (vertriebt)
Reichweite: 6.247 (in Mio.)

Renaissance des ehrbaren Kaufmanns

Nicht nur der Diesel-Skandal hat das öffentliche Bild des Unternehmers beschädigt / Der neue IHK-Präsident Martiné will gegensteuern

DARMSTADT. Die IHK Darmstadt- van in die Regal?“, fragt er. Vor allem- Gleichzeitig will der Krisis das schon

Darmstädter Echo vom 16.08.2019

DARMSTÄDTER ECHO

Seite: 16
Rubrik: Wirtschaft lokal
Ausgabe: Darmstädter Echo West
Hauptausgabe

Mediengattung: Tageszeitung
Auflage: 38.975 (gedruckt) 37.867 (verkauf)
38.134 (vertriebt)
Reichweite: 6.247 (in Mio.)

Keiner will Logistikhallen

So geht Gewerbeansiedlung richtig / IHK und Hochschule erarbeiten Leitfaden

DARMSTADT (ein). „Bei uns rufen- darf. Doch auch der Binnenmarkt in- onflächen - eine ganz andere Situation, in- in Darmstadt sei mit einer sehr geringen- in Virenbereich gibt es dagegen von einer- Darmstadt/Neckar von der Provinz aus- für die über Performance in weiteren Form

9

Erfolgreiche Beispiele Tageszeitungen

Lokal

Odenwälder Zeitung vom 11.10.2019

ODENWÄLDER ZEITUNG

Autor: JTB	Werbungstyp: Tageszeitung
Seite: 13	Auflage: 8.000 (gedruckt) 8.000 (verkauf) 8.000 (vertrieben)
Bezahlart: Lokales	Bezahlweise: 0,000 (in Mio.)

ZKÜ/IHK: Datenschutzgrundverordnung wird Thema sein

Infos zur Firmennachfolge

Odenwald, Die Wirtschafts- und Tourismuskammer "vor Ort" geht es im Rathaus in Waldbrunn über die Verantwortung, außerdem können auch Investoren ein Informationsportal

Groß-Gerauer Echo vom 31.10.2019

GROSS-GERAUER ECHO

Seite: 27	Werbungstyp: Tageszeitung
Bezahlart: Lokales	Auflage: 8.000 (gedruckt) 5.500 (verkauf) 5.000 (vertrieben)
Bezahlweise: Groß-Gerauer Echo	Bezahlweise: 0,000 (in Mio.)

"IHK vor Ort" auf einen Blick :

RÜSSELHEIM (red). Die Wirtschaftsförderung der Stadt Rüsselsheim bietet am Mittwoch, 13. November, mit der IHK Darmstadt Rhein Main Neckar eine Informationsveranstaltung für

ihnen der Einstieg in die Berufsausbildung gelingt. Sie bekommen außerdem Informationen, mit welchen Mitteln es gelingen kann, Fachkräfte zu finden und als das Unternehmen zu finden. Hieraus

der haben. Außerdem können Unternehmer mit der IHK im Gespräch kommen oder Gesprächstermine vereinbaren. Referenten der IHK Darmstadt sind Martin Probst sowie Timon Heimann.

Erfolgreiche Beispiele Tageszeitungen

Rüsselsheimer Echo vom 28.11.2019

RÜSSELHEIMER ECHO

Autor: WIK-Marketing Services	Werbungstyp: Tageszeitung
Seite: 27	Auflage: 8.000 (gedruckt) 5.000 (verkauf) 5.000 (vertrieben)
Bezahlart: Lokales	Bezahlweise: 0,000 (in Mio.)

Mietpreise gehen durch die Decke

KREIS GROSS-GERAU Mangel an Verkauf- und Gewerbeflächen erweist sich als Wirtschaftskiller

In den vergangenen vier Jahren sind die Mietpreise um 2,6 Prozent gestiegen. Jedoch mussten die Verbraucher weniger für Haushaltsenergie bezahlen.

In Kreis-Groß-Gerau gibt es viele Mietwohnungen. Auch diese Mieter sind in den vergangenen vier Jahren, so die hiesige Landesagentur in Wiesbaden,

steigern die Mietpreise. Nebenbei: Wähler bei den Protesten die Hausbesitzer. Ein heftiger, Wirtschaftskiller ist aber nicht. Aber trotz der Qualitätsverluste, es in der B-Kategorie. Aber sind Qualitätsverluste zwischen sechs und

Main-Echo Hessen vom 28.11.2019

Main Echo

Autor: DE	Werbungstyp: Tageszeitung
Bezahlart: Lokales	Auflage: 1.000 (gedruckt) 800 (verkauf) 800 (vertrieben)
Bezahlweise: Lokales	Bezahlweise: 1,000 (in Mio.)

Es wimmelt wieder in der Region

Hessland: IHK gibt neues Wimmelbilderbuch heraus

NEBEN: SAMMELENT-DECKELUNG Erste Auflage 2019

Tausende Eltern in der Region in Groß- und Klein- und dem Echo zeigen, wie abwechslungsreich die Region ist, wie auf der Ring-Fachberatung. Wie in der letzten Ausgabe Katharina Krenn,

mit ein Bildchen ab. Nur so ist die Produktion möglich geworden. Gemeinsam mit Illustration Patrick haben die Partner ein erfinden, mit welchem Motiv sie im Wimmelbuch zu sehen sind. Dabei soll

Groß-Gerauer Echo vom 28.11.2019

GROSS-GERAUER ECHO

Autor: Martina Wittkamp	Werbungstyp: Tageszeitung
Seite: 13	Auflage: 8.000 (gedruckt) 5.000 (verkauf) 5.000 (vertrieben)
Bezahlart: Lokales	Bezahlweise: 0,000 (in Mio.)

Auf Risiken rechtzeitig reagieren

Clemens Schäfer von der IHK Darmstadt erläutert beim GVT erfolgreiche Betriebsführung

TREIBER. "Das Betrieb erfolgreich steuern und Risiken vermeiden - darauf sollten Sie achten" war das Motto des Vortrags von Referent Clemens Schäfer.

Grund dafür ist laut Schäfer, dass der Unternehmer Probleme zu spät erkennt und deswegen auf Risiken zu spät reagiert.

das Personal, den Versicherungsschutz und der Vertrieb. Betriebsleiter können die Planung auf der Vergleich des Plans mit der Ist-Situation prüfen

Fazit der letzten 5 Jahre

- Kommunikation entlang der strategischen Themen hat sich bewährt
- Wichtig war es Schwerpunktthemen zu setzen (auch rund um Präsident und Präsidium) und diese immer wieder zu platzieren, Beispiele:
 - Metropolregion
 - Digitalisierung
 - Fachkräfte
- Verstärkte Pressearbeit zu Aktionen „IHK vor Ort“
- Erfahrungen gesammelt: Multimedia-Kampagnen, Werbung bei Facebook, strategische Planung, politische Kommunikation, Videokommunikation

14

Erfolgreiche Beispiele

Multi-Media-Kampagnen

Eine Kampagne für das Ehrenamt



IHK Darmstadt Rhein Main Neckar
**#GemeinsamStark
DankEhrenamt**

Ob Sie die vielen ehrenamtlich aktiven
Unternehmensinnen und -Unternehmen
gründ in einer IHK nichts waren.

Ob in den Fachwissenschaften, als Prüfer
oder in der IHK-Vollversammlung. Allein
in den letzten vier Jahren wurden im
Rahmen der Strategie 2014 bis 2019 weit
über 100 Projekte angestoßen –
zusätzlich zu den gewählten Aufgaben
der Kammer. Einige davon sind die
dahinter stehenden Mitglieder aus dem Ehrenamt stellen wir Ihnen im Laufe dieses
Jahres in Ihrer Abfolge vor.

- 10 Videos
- 18.000 Aufrufe im Schnitt

- 5.000 Aufrufe – Video mit
Unternehmerin
- 8.000 Personen mit dem Video
aus der VV mit Ballons erreicht

Kommunikationsprojekte

IHK-Vollversammlung setzt Zeichen für ein starkes Europa

Wie wir die Europawahl im Zeichen für die Bedeutung des europäischen
Marktes zu sehen, hat die IHK-Vollversammlung vor ihrer konstituierenden
Sitzung gemeinsam Luftballons steigen lassen. Damit haben wir sich der fernsichtigen
Kampagne #Kommunikationsprojekte angeschlossen.

„Der europäische Binnenmarkt gilt als der größte Wirtschaftsmarkt der Welt. Sind
unsere Regeln getroffen und am besten davon, heute vor allem bei der
sozialökonomischen Industrie werden im Export 80%, 80 Prozent ist die Europäische
mit Abstand wichtigste Zielregion wirtschaftlicher Ausdehnung. Es hat die
Wahl unsere Verantwortung hängt dabei sehr stark von Wahlentscheidungen mit der
ganzen Welt.“, betonte IHK-Präsident Matthias Marlow.



15

Erfolgreiche Beispiele

Social Media



16

Kommunikation

Wo stehen wir?

- **Pressearbeit:** im Schnitt 1,2 Presseabdruck pro Tag
- **Homepage** <https://www.darmstadt.ihk.de/> 2018: 900.000 Visits (80 Prozent über Google)
- **Zwei Newsletter**
 - Jeden Dienstag: Veranstaltungen (4.500 Bezieher)
 - Jeden Donnerstag: Wirtschaftsinformationen (6.500 Bezieher)
- **Social Media**
 - Facebook: 3.200 Abonnenten, 2.800 Fans
 - Twitter: 1.800 Follower
 - Xing, LinkedIn: nutzt vor allem Personalabteilung (Arbeitgebermarke)
- **IHK-Magazin:** Auflage 41.000

17

- **Erfahrungen fließen in die Kommunikation der nächsten Jahre ein**
- **Schwerpunkte aus der Strategie setzen**
- **Interessenvertretung und politische Arbeit stärker kommunizieren**
- **#UnternehmenVerantwortung als zentrales Thema kommunizieren**
- **Die eigenen Kanäle stärken** →

18

Das kommt bei den IHK-Kanälen

- **IHK-Magazin**
 - Neuaufstellung 2020, 6 mal im Jahr, Neuer Titel, Ausbau zum Dialogmedium, Unternehmensnetzwerk und Interessenvertretung im Mittelpunkt
 - Besser Verzahnung Print und Online: neues Online-Magazin auf der Homepage
- **Homepage (Verbund IHK24 mit 52 IHKs)**
 - Qualitätsoffensive, leichter Relaunch Ende des Jahres, Suchergebnisse verbessern, Newsletter neu konzipieren
- **Social Media**
 - Twitter weiter als Kanal für politische Kommunikation ausbauen, vor allem rund um den Präsidenten und unsere Interessenvertretung
 - Facebook als zentralen Kanal (beispielweise für Fachkräfte) gezielter bespielen, IHK-Auftritt deutlich erkennbarer machen, Anzeigen gezielter und verstärkt einsetzen
 - Einsatz neuer Kanäle testen (Instagram z. B.)

19

Information: Thomas Klein, Leiter Team Kommunikation, Telefon: 06151 871-1280, E-Mail: thomas.klein@darmstadt.ihk.de

TOP 3 Personelle Änderungen in der Vollversammlung

Bericht: Matthias Martiné

Wahlgruppe Handelsvermittlung, Großhandel

Timo Klussmann, Geschäftsführer der AC-Motoren GmbH, Eppertshausen, wurde im Februar 2019 als unmittelbares Mitglied in die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Darmstadt für die Wahlgruppe Handelsvermittlung und Großhandel gewählt.

Herr Klussmann hat am 14. November 2019 mitgeteilt, dass er das Vollversammlungsmandat niederlegt. Nach § 6 Absatz 2 Satz 1 Ziffer 2 der Wahlordnung endet seine Mitgliedschaft durch die Amtsniederlegung.

Gemäß § 2 Absatz 1 Satz 1 der Wahlordnung rückt in dieser Wahlgruppe Herr Franz Michel nach. Er war Geschäftsführer der InnoGreen Holding GmbH, Heppenheim, und hat bei der Wahl in dieser Wahlgruppe die nächsthöchste Stimmzahl erreicht. Mittlerweile ist Herr Michel Geschäftsführer der JF Group GmbH, Reichelsheim, die derselben Wahlgruppe angehört.

Beschluss der Vollversammlung am 5. Dezember 2019:

Die Vollversammlung stellt fest:

Die vorzeitige Beendigung der Mitgliedschaft von Timo Klussmann und das Nachrücken von Franz Michel zum 5. Dezember 2019

Herr Michel wird sich in der nächsten Sitzung der Vollversammlung persönlich vorstellen.

Information: Martina Winkelmann, Justizariat und Sachverständigenwesen, Telefon: 06151 871-1215, E-Mail: martina.winkelmann@darmstadt.ihk.de

TOP 4 Vorstellung des geplanten Arbeitsprogramms 2020 der IHK Darmstadt

Bericht: Dr. Uwe Vetterlein

Herr Dr. Vetterlein stellt mit Verweis auf die ausführliche Beschlussvorlage das geplante Arbeitsprogramm der IHK Darmstadt in Auszügen vor:

Die Schwerpunkthemen pro Strategiesäule auf einen Blick:

- Fachkräfte finden und halten
 - Der „eine“ Azubi mehr
- Den Standort voranbringen
 - Beteiligungsprozess Industrie in Gang setzen
 - Innenstädte und Ortskerne beleben
- Kleine und mittlere Unternehmen unterstützen
 - Digitalisierung für kleine Unternehmen
 - Themenspezifische Unternehmerreisen
- Vernetzung der Metropolregionen vorantreiben
 - Gründer- und Innovationsregion gestalten
- Unternehmen Verantwortung:
 - *Die inhaltliche Ausrichtung dieser Strategiesäule wird von einem Lenkungskreis in zwei kurz aufeinander folgenden Sitzungen (14.11.2019 und 22.01.2020) unter der Leitung von Vizepräsident Christian Jöst erarbeitet.*

Herr Dr. Vetterlein weist darauf hin, dass die Umsetzung der beschriebenen Projekte zum allergrößten Teil mit vorhandenen Ressourcen erfolge. Es würden keine zusätzlichen Personalkapazitäten aufgebaut. Alle absehbaren Kosten für Sachmittel oder Dienstleistungen seien im Wirtschaftsplan für 2020 enthalten.

Herr Martiné stellt für die nächsten Sitzungen der Vollversammlung immer wieder Berichte über den Fortschritt im Arbeitsprogramm in Aussicht. Das Programm sei gut, alle Gremien eingesetzt, nun gelte es durchzustarten.

Beschluss der Vollversammlung am 5. Dezember 2019:

Die Vollversammlung beschließt das vorliegende Arbeitsprogramm für 2020.

Information: Dr. Clarisse Weischedel, Organisationsentwicklung, Telefon: 06151 871-1208, E-Mail: clarisse.weischedel@ darmstadt.ihk.de

TOP 5 Finanzen

Herr Martiné dankt dem Team Finanzen für das Angebot eines gesonderten Termins im Vorfeld der Vorversammlung zur Erläuterung der Materie. Er empfiehlt den Vollversammlungsmitgliedern die Teilnahme. Es werde auch für den Jahresabschluss 2019 wieder ein Terminangebot (vss. Anfang Juni 2020) geben.

Auch dem Etatausschuss, unter Vorsitz von Herrn Bürk, dankt Herr Martiné für die Vorbereitung des Themenkomplexes.

TOP 5 a) 2019: Forecast zum Wirtschafts- und Finanzplan

Bericht: Matthias Bürk, Vizepräsident und Vorsitzender des Etatausschusses

Für das Wirtschaftsjahr 2019 liegt der Ausblick zum Jahresende vor (s. Anlage mit Erläuterungen).

Vor allem durch höhere Betriebserträge wird im Haushaltsjahr 2019 voraussichtlich ein positives **Betriebsergebnis** erzielt. Das Jahresergebnis wird bedingt durch weiterhin hohen Zinsaufwand für Pensionsrückstellungen voraussichtlich ein Minus von rund 1,9 Mio. EUR ausweisen. Es wird durch Entnahme aus Rücklagen ausgeglichen.

Im Forecast (FC) 2019 sind **Investitionen** von insgesamt rund 1,2 Mio. EUR eingestellt, das entspricht einer Erhöhung um 166 TEUR gegenüber dem Plan:

- Minus 320 TEUR: Ausgaben für IT-Projekte waren ursprünglich als Investitionen geplant, sind aber nach Auffassung der Rechnungsprüfungsstelle als Aufwand zu verbuchen.
- Plus 457 TEUR: Mittel aus unserem "Innovationsfonds" konnten als Beteiligungen an Startups platziert werden.

TOP 3: FC Wirtschaftsplan 2019 - Investitionen				
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen in TEUR		Plan	FC	Δ
Digitale IHK	GfI Paket 1 (E-Payment, EVA Aufgabe, Archivieren/Löschen)	40,0	0	40,0
	GfI Paket 2 Digitalisierungspaket (EVA LUX Prozesse)	20,0	0	20,0
	GfI Paket 3 Cloudpaket (Einrichtung Server- + Clientvirtualisierung inkl. Datensicherung, Office 365)	260,0	0	260,0
	CIC: Digitales Berichtsheft	40,0	0	40,0
	Karat/eCo Anpassung	4,5	5	-0,5
Einrichtung	Büromöbel und Ausstattung Seminarräume	26,0	37,3	-11,3
	Sonstiges	12,8	20,2	-7,4
BZ	Ausbau Hydraulik Schulungsanlage	30,0	30,0	0
	Ersatzbeschaffung für alte Drehbank	0,0	38,1	-38,1
	Sonstiges (u. a. CNC-Lernsoftware, Flächenschleifmaschine und Erweiterung Pneumatik)	65,7	77,2	-11,5
Σ Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen		499,0	207,8	291,2
Finanzinvestitionen				
Zweckgebundene stille Einlage in Hessen Kapital I („Innovationsfonds Hessen“)		500,0	957,0	-457,0
Σ Finanzinvestitionen		500,0	957,0	-457,0
Gesamtinvestitionen		999,0	1.164,8	-165,8

Nach dem neuen Finanzstatut (§ 12 Abs. 4) bedürfen Mehrauszahlungen für Einzelvorhaben um mehr als 25 v. H. der Genehmigung durch die Vollversammlung.

Beschluss der Vollversammlung am 5. Dezember 2019:

Die Vollversammlung genehmigt gemäß § 10 Abs. 1 Finanzstatut der IHK Darmstadt Gesamtinvestitionen in Höhe von 1.164,8 TEUR (Mehrinvestitionen gegenüber Wirtschaftsplan 2019 in Höhe von 165,8 TEUR).

Information: Susanne Jung, Leiterin Geschäftsbereich Personal und Finanzen, Telefon: 06151 871-1260, E-Mail: susanne.jung@ darmstadt.ihk.de

TOP 5 c) 2020: Wirtschafts- und Finanzplan, Wirtschaftssatzung

Bericht: Matthias Bürk, Vizepräsident und Vorsitzender des Etatausschusses

Für das Haushaltsjahr 2020 liegt der Entwurf eines Wirtschaftsplans der IHK Darmstadt samt Erläuterungen vor und wurde der Vollversammlung im Vorfeld der Sitzung fristgemäß zur Verfügung gestellt.

Wir planen mit einem positiven **Betriebsergebnis** von 1.700 EUR.

Das **Jahresergebnis** wird mit minus 1,76 Mio. EUR geplant und durch den dafür vorgesehenen Abbau von Eigenkapital ausgeglichen.

Die IHK Darmstadt plant folgende Vorsorge:

- *Risikovorsorge*: als Puffer für (insbesondere) konjunkturbedingte Schwankungen im Beitragsaufkommen.
- *Instandhaltung*: zur Substanzerhaltung bzw. zur langfristigen Erhaltung der Immobilie Rheinstr. 89, Darmstadt
- *Finanzierung Innovationsfonds* (seit 2016): zur Finanzierung eines Fonds für innovative Gründer im Bezirk der IHK Darmstadt
- *IHK Vollversammlungswahl*: zur Finanzierung der Vollversammlungswahl der IHK Darmstadt (alle 5 Jahre)
- *Digitalisierung* (seit 2017): zur Finanzierung Digitalisierung unserer Produkte weiter vorantreiben, interne Prozesse neu ausrichten und unsere Führungskräfte und Mitarbeiter mit digitalen Kompetenzen ausstatten.
- *Pensionsverpflichtungen und Zinsunterdeckung* (seit 2011): für Pensionszusagen zum Ausgleich der Differenz zwischen tatsächlich erzieltm Marktzins zu HGB-Rechnungszins

Zweckspiegel Entwicklung geplante Vorsorge	Hochrechnung T€ 31.12.2019	Abbau T€ 2020	Aufbau T€ 2020	geplanter Stand T€ 31.12.2020	Delta T€ 2020
1 Risikovorsorge	4.170	0	0	4.170	0
2 Instandhaltung	855	48	0	807	-48
3 Finanzierung Innovationsfonds	2.000	0	0	2.000	0
4 Vollversammlung	49	0	48	97	48
5 Digitalisierung	1.597	760	452	1.289	-308
6 Pensionsverpflichtungen	13.787	706	0	13.081	-706
Vorsorge	22.458	1.514	500	21.444	-1.014

Beschluss der Vollversammlung am 5. Dezember 2019:

Die Vollversammlung beschließt

1. als Umlagen unverändert 0,20 % des Gewerbeertrages bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb zu erheben und die Grundbeiträge unverändert zu lassen und
2. dem Wirtschaftsplan 2020 durch Beschluss der Wirtschaftssatzung 2020 zuzustimmen und
3. das Jahresergebnis (minus 1,76 Mio. EUR) durch Abbau von Eigenkapital auszugleichen

Information: Susanne Jung, Leiterin Geschäftsbereich Personal und Finanzen, Telefon: 06151 871-1260, E-Mail: susanne.jung@darmstadt.ihk.de

TOP 6 Positionierung zur Wohnbaudiskussion

Bericht: Thomas Rupp, Vorsitzender Ausschuss für Standort- und Flächenentwicklung

Der Fachkräftemangel hat sich für viele hessische Unternehmen in den zurückliegenden Jahren zu einer zentralen Herausforderung entwickelt. Mehr als jedes zweite Unternehmen in unserem Kammerbezirk benennt den Fachkräftemangel mittlerweile sogar als größte Herausforderung für die weitere wirtschaftliche Entwicklung. Vor diesem Hintergrund kommt der Wohnraumversorgung eine besondere Bedeutung zu. Gerade in Städten mit angespanntem Wohnungsmarkt ist es für Personen mit niedrigen und mittleren Einkommen schwer, eine Wohnung zu finden. Der Hessische Industrie- und Handelskammertag e. V. (HIHK e. V.) hat dazu - nach Beratung mit den Kammern - eine Position verfasst.

Ein Großteil der Forderung der Industrie- und Handelskammern zum Thema Wohnraumversorgung lässt sich nicht auf die allgemeinen, durch die Vollversammlungen beschlossenen, wirtschaftspolitischen Positionen zurückführen. Deshalb ist eine Legitimation des Positionspapiers des HIHK e. V. durch Beschlüsse der Vollversammlungen der hessischen Industrie- und Handelskammern notwendig.

Ausgewählte Forderungen aus dem Positionspapier des HIHK e. V. sind:

1. Flächen strategisch entwickeln
 - Interkommunale Gebiete für Wohnen und Gewerbe ausweisen
 - Baulandoffensive für Wohnen und Gewerbe weiterentwickeln
 - Beschleunigung von Planungs- und Genehmigungsverfahren
2. Kosten des Wohnungsbaus reduzieren
 - Überprüfung kostenintensiver Baustandards
 - Umsetzung von Modellprojekten
3. Die richtigen Anreize setzen
 - Verzicht auf Mietpreisbremse
 - Gestaltungsspielraum bei kommunalen Grundstücken nutzen
 - Finanzielle Förderung der Kommunen bei den Erschließungs- und Folgekosten

Die IHK Darmstadt hat maßgeblich an den Kernforderungen des Positionspapiers mitgearbeitet. Der Ausschuss für Immobilienwirtschaft der IHK Darmstadt wurde ebenfalls beteiligt. Bereits 2016 hat die Vollversammlung der IHK Darmstadt ein Positionspapier zur Wohnbauflächenentwicklung beschlossen. Das HIHK Positionspapier kann somit als Ergänzung (bzw. Weiterentwicklung) zu unserem bestehenden Positionspapier gesehen werden.

Beschluss der Vollversammlung am 5. Dezember 2019:

Die Vollversammlung beschließt das vorgelegte Positionspapier „Unternehmen brauchen Fachkräfte – Fachkräfte brauchen Wohnraum“.

Information: Susanne Roncka, Geschäftsbereich Standort und Unternehmen, Telefon: 06151 871-1223

TOP 7 Aktuelles

TOP 7.1 Auslandserfahrung für Azubis

Bericht: Barbara Eichelmann-Klebl, Vizepräsidentin

Frau Eichelmann informiert anhand der nachfolgenden Folien den Hintergrund eines Treffens von Konsortialpartnern im Rahmen des Erasmus+ Projektes der Europäischen Union in Brescia:



Motivating Young Europeans

Ziele

- Duale Ausbildung stärken
- Fachkräfte binden und halten
- Für Europa begeistern

Wie?

- Erasmus+ Projekt 2017 – 2019
- Europäisches Netzwerk aufbauen
- Strukturen für den Austausch von Auszubildenden schaffen

Netzwerk Darmstadt – ungewöhnliche Partner



- Beginn: Bürgerkomitee Städtepartnerschaften Stadt Darmstadt 2005
- Keimzelle: Kommunalpolitischer Workshop 2014
- Thema: Fachkräftemangel vs. Jugendarbeitslosigkeit
- Antragsteller: Heinrich-Emanuel-Merck-Schule (HEMS)

60

Netzwerk der Partner beruflicher Schulen

Italien	Deutschland	Lettland	Polen
Brescia	Darmstadt	Liepaja	Plock
Instituto di Istruzione Superiore di Stato „Andrea Mantegna“	Heinrich-Emanuel-Merck-Schule	PIKC Liepajas Valsts Tehnikums	Zespol Szkol Technicznych

Ergebnisse

- Lehrplan für Interkulturelles Lernen für Berufsschulen und Ausbildungsbetriebe
- Vorbereitung Lernaufenthalte im Ausland
- Leitfaden Unternehmenserkundungen

- **Europäisches Berufsbildungsnetzwerk**
- in vier Ländern mit rund 40 Organisationen
- Persönliche Kontakte und Vertrauen !!!

63

Win-Win-Win-Situation

Azubi

- Sprachenkompetenz
- Interkulturelle Erfahrung
- Persönliche Entwicklung

IHK / HEMS / Stadt / Gesellschaft

- Attraktivität Duales System
- Fachkräftesicherung
- Der *eine* Azubi mehr

Unternehmen

- Motivation der Azubis
- Auslandserfahrung
- Arbeitgeberattraktivität

64

Frau Eichelmann dankt Herrn Scheer, Teamleiter International, dafür, dass er sich jahrelang im Bürgerkomitee der Stadt Darmstadt engagiert und versucht habe, das Thema Wirtschaft in diesem Gremium, dass Einfluss auf die Ausgestaltung der Städtepartnerschaften hat, zu platzieren. Auf diese Vorarbeit sei es zurückzuführen, dass man heute den Austausch von Azubis organisieren könne. Die Auslandsaufenthalte bedeuteten für die jungen Menschen einen erheblichen Entwicklungsschub. Unternehmen, die ihren Auszubildenden einen solchen Austausch ermöglichten, präsentierten sich als attraktiver Arbeitgeber.

(zum Hintergrund: Das Förderprogramm Erasmus+ der Europäischen Union ermöglicht Auslandsaufenthalte für Auszubildende und Studierende. Die IHK Darmstadt ist Konsortialpartner der Heinrich-Emanuel-Merck-Schule in Darmstadt sowie ihrer drei Partnerschulen in Liepaja (Lettland), Plock (Polen) und Brescia (Italien). Ziel dieses Konsortiums war es, Strukturen aufzubauen, die den Austausch von Auszubildenden aus den jeweiligen Entsende-Städten ermöglichen. Dieses Ziel wurde erreicht und wird in den nächsten Jahren mit den Partnern weiter kontinuierlich ausgebaut.

Die Heinrich-Emanuel-Merck-Schule für Elektro- und Informationstechnik organisiert seit fast 20 Jahren Austauschprogramme für Azubis. Mehr als 750 Azubis sind über die HEMS entsandt worden. Im Konsortium insgesamt sind fast 1.250 Azubis gereist. In mehreren dieser Projekte haben wir als IHK diese Arbeit unterstützen können.

Im Rahmen unserer Strategie zur Fachkräftesicherung ist die Stärkung der dualen Ausbildung die zentrale Säule. Im Ringen um die klügsten Köpfe wissen wir, dass das Angebot eines Auslandsaufenthalts den Unterschied machen kann und die Attraktivität der dualen Ausbildung steigert.)

Einschub Girls Day:

Frau Eichelmann wirbt bei den weiblichen Vollversammlungsmitgliedern um ihre Beteiligung am Girls Day 2020. Am 26. März 2020 werde sie wieder eine Veranstaltung in der IHK Darmstadt anbieten. Im letzten Jahr sei es gelungen, 86 Mädchen das Thema Selbstständigkeit näher zu bringen.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Frau Eichelmann direkt unter: Telefon: 06151 - 35 36 140 oder –E-Mail: be@be-unternehmerberatung.de

Oder an: Hans-Heinrich Benda, Leiter Geschäftsbereich Aus- und Weiterbildung, Telefon: 06151 871-1240, E-Mail: hans-heinrich.benda@darmstadt.ihk.de

TOP 7.2 Mittelverwendung hessischer Digitalpakt für Berufsschulen

Bericht: Torsten Heinzmann, Teamleiter Ausbildung

Mit dem Hessischen Digitalpakt-Schule-Gesetz (HDigSchulG) wird der „DigitalPakt Schule“ umgesetzt, mit dem Bund und Länder für eine bessere Ausstattung der Schulen mit digitaler Technik sorgen wollen.

Der Entwurf des HDigSchulG sieht vor, dass ein Großteil der Landes- und Bundesmittel für die Digitalisierung an Schulen über die Schulträger verteilt wird. Die Schulträger erhalten jeweils Kontingente, deren Höhe sich an der Zahl der Schülerinnen und Schüler orientieren wird.

Ende 2019 können die Förderanträge gestellt werden. Der Bund stellt 372 Millionen Euro zur Verfügung, mit Aufstockung durch die Länder sind es insgesamt 500 Millionen Euro. Allein für Darmstadt sind dadurch 13,8 Millionen Euro abrufbar.

In einer Umfrage der Hessischen IHKs bei 63 Berufsschulen gaben lediglich 17 % an, mit der technischen Ausstattung zufrieden zu sein. 1/3 der Berufsschulen haben demnach nur schlechte oder gar keine Internetverbindung, 50% haben kein W-Lan.

Die dringende Bitte der IHKs in Hessen ist, dass die Schulträger bei der Vergabe der Kontingente an die einzelnen Schulen nach Schulformen differenziert vorgehen und im Verhältnis erkennbar höhere Investitionen an Beruflichen Schulen vornehmen weil:

....Berufsschülerinnen und -schüler als Auszubildende die ersten Schülerinnen und Schüler des Landes Hessen sein werden, die auf die von der Digitalisierung bewirkten Veränderungen in der Arbeitswelt treffen und darauf vorbereitet sein sollten, um diese auch aktiv gestalten zu können,

...Berufliche Schulen andere Anforderungen an digitale Ausstattung und Lerninhalte als Grundschulen oder weiterführende Schulen haben,

...Ausbildungsordnungen verstärkt um die Aspekte Digitalisierung und Wirtschaft 4.0 ergänzt werden, was entsprechende Investitionen in die technische Ausstattung an den Beruflichen Schulen voraussetzt,

Alle Bildungsdezernenten in unserem Kammergebiet wurden mit diesem Inhalt und den Unterschriften von IHK und HWK Präsident angeschrieben. Es habe bislang keine Reaktionen geben.

Information: Hans-Heinrich Benda, Leiter Geschäftsbereich Aus- und Weiterbildung, Telefon: 06151 871-1240, E-Mail: hans-heinrich.benda@ darmstadt.ihk.de

TOP 7.3 Novelle Hessisches Ladenöffnungsgesetz

Bericht: Dr. Daniel Theobald, Leiter Geschäftsbereich Standort und Unternehmen

Die aktuellen Regelungen zur Sonntagsöffnung im Hessischen Ladenöffnungsgesetz (HLöG) seien mit großen Unsicherheiten für Einzelhändler behaftet, da sie mit einem konkreten Anlassbezug verknüpft sein müssten. Gerade dieser mache in der praktischen Auslegung die Sonntagsöffnung nahezu unmöglich.

Verkaufsoffene Sonntage würden beklagt und die Gerichte gäben den Klägern zum überwiegenden Teil Recht – meist erst zwei Tage vor dem Termin. Im aktuellen Jahr sei das Thema breiter diskutiert worden, da das Gesetz bis Ende 2019 befristet sei, damit über die Sachverhalte und Praxistauglichkeit neu entschieden werden könne.

Die Diskussion über die Novellierung der Genehmigungsvoraussetzungen für verkaufsoffene Sonntage im Hessischen Ladenöffnungsgesetz sei nun in der Endphase.

Die IHKs in Hessen haben eine gemeinsame Position erarbeitet und fordern vier rechtssichere verkaufsoffene Sonntage und die Aufnahme des neuen Sachgrunds "Förderung, Vitalisierung und Erhalt von Innenstädten, Ortskernen sowie Stadtteil- und Ortsteilzentren im öffentlichen Interesse" anstelle des strittigen Anlassbezugs. Die Position beruhe auf einem fundierten Rechtsgutachten.

Um die erste Beratung des neuen Gesetzesentwurfs im Landtag öffentlichkeitswirksam zu begleiten, hat der HIHK e. V. einen „Offenen Brief“ initiiert und Anfang Oktober veröffentlicht, der von 81 hessischen Bürgermeistern sowie weiteren 15 Institutionen unterschrieben worden ist.

Auf den Entwurf der Landesregierung zur Änderung des HLöG haben wir außerdem mit einer gemeinsamen Stellungnahme des HIHK, des Handelsverbands Hessen, des Hessischen Handwerkstags und der Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände am 08.10.2019 reagiert, die durch ein erneutes Rechtsgutachten flankiert wurde, um den aktuell diskutierten Gesetzesentwurf zu beurteilen. Brief und Stellungnahme waren Grundlage für eine gemeinsame Pressekonferenz am 15.10.2019. Schließlich positionierten wir uns am 17.10.2019 in der mündlichen Anhörung des Sozial- und Integrationspolitischen Ausschusses des Hessischen Landtags. Dort wurde sehr deutlich signalisiert, dass man nicht daran interessiert sei, vom vorliegenden Gesetzesentwurf und damit vom Anlassbezug abzurücken.

Mit einer Kursänderung in der Novellierung des Hessischen Ladenöffnungsgesetzes ist – so Dr. Theobald - kaum noch zu rechnen. Vermutlich ist mit einer Entscheidung in der Plenarwoche 10. Bis 13. Dezember 2019 zu rechnen.

Information: Dr. Daniel Theobald, Leiter Geschäftsbereich Standort und Unternehmen,
Telefon: 06151 871-1282, E-Mail: daniel.theobald@darmstadt.ihk.de

TOP 7.4 Klimapaket der Bundesregierung – Bewertung des Umweltausschusses

Bericht: Martin Proba, Leiter Geschäftsbereich Standort und Unternehmen

Am 20. September 2019 hat das Klimakabinett das Klimaschutzprogramm beschlossen. Bestandteil des Schutzprogramms sind weit über 50 Maßnahmen, durch die die Ziele des Klimaschutzgesetzes erreicht werden sollen. Die Umsetzung der angestrebten Maßnahmen wird die zukünftige Gesetzgebung zur Klima- und Energiepolitik in Deutschland maßgeblich prägen. Im Ausschuss für Umwelt- und Energie wurden die Auswirkungen des Klimaschutzprogramms auf die Region des Kammerbezirks der IHK Darmstadt diskutiert.

Dabei wurden Forderungen erarbeitet, die in einem Positionspapier begründet werden. Die zentralen Forderungen sind:

1. Damit das angestrebte Ausbauniveau der erneuerbaren Energien von 65 Prozent am Bruttostromverbrauch 2030 erreicht werden kann, sind administrative Hürden abzubauen und die Planungsverfahren zu beschleunigen. Erneuerbare Energien und Gas sind die zentralen Treiber des Klimaschutzes in der Energiewirtschaft, wenn der Ausstieg aus Kernenergie und Kohle Bestand haben soll.
2. Insbesondere mit Blick auf den Verkehrssektor sind technologieoffene Maßnahmen zu ergreifen, um Innovationen in der Mobilität zu stimulieren. Die einseitige Förderung der Elektromobilität birgt die Gefahr, sich zukünftig abhängig von Märkten und Ressourcen außerhalb Europas zu machen und jüngste Trends in der Brennstoffzellentechnologie und Sektorenkopplung zu verpassen.
3. Der im europäischen Vergleich hohe Strompreis sollte mittelfristig durch eine Senkung der Stromsteuer reduziert werden. Kurzfristig kann eine Deckelung der EEG-Umlage eine zeitnahe Reduzierung der Stromkosten ermöglichen. Für Unternehmen, die von der nationalen CO₂-Bepreisung erheblich betroffen sind, werden entsprechende Kompensationen notwendig. Andernfalls droht der Wirtschaftsstandort Deutschland Schaden zu nehmen, weil Unternehmen ihre Produktionsstandorte und Emissionsausstoß verlagern (Carbon Leakage).

Das Positionspapier wurde mit dem Verkehrsausschuss, dem Steuerausschuss sowie dem Ausschuss für Industrie, Forschung und Innovation abgestimmt.

Beschluss der Vollversammlung am 5. Dezember 2019:

Die Vollversammlung beschließt das vorgelegte Positionspapier: „Positionspapier für eine zukunftsfähige Klimapolitik: Eine kritische Würdigung des Klimaschutzprogramms der Bundesregierung“.

Information: Niclas Wenz, Geschäftsbereich Standort und Unternehmen, Telefon: 06151 871-197, E-Mail: niclas.wenz@darmstadt.ihk.de

TOP 7.5 Wirtschaftsstandort Rüsselsheim

Bericht: Matthias Martiné, Präsident

Herr Martiné berichtet, dass er mit den Vollversammlungsmitgliedern Ebert, Höll, Kocagöl, Walczuch und Weidner sowie Herrn Proba einige – gemeinsam entwickelte - Ideen zur Unterstützung des Wirtschaftsstandortes Rüsselsheim mit dem Oberbürgermeister der Stadt, Udo Bausch, besprochen habe.

Ergebnisse:

1. Im ersten Quartal 2020 soll ein Unternehmerfrühstück organisiert werden
2. IHK und Stadt Rüsselsheim arbeiten im Rahmen der wirtschaftlichen Jumelage mit Evreux (Normandie, Frankreich) zusammen mit dem Ziel, am Wochenende vom 8.5.2020 eine kleine Unternehmerdelegation nach Evreux zu entsenden.
3. Weitere gemeinsame Veranstaltungen werden forciert. U. a. „Online Handeln“ (Terminiert: 23/24.3.2020) und „IHK vor Ort“ (Neuaufgabe vom Termin am 13.11.2029)
4. Kontaktgespräche sollen zukünftig halbjährlich stattfinden

Herr Martiné dankt den beteiligten Vollversammlungsmitgliedern für ihre Mitarbeit.

Information: Martin Proba, Leiter Geschäftsbereich Standort und Unternehmen, Telefon: 06151 871-1234, E-Mail: martin.proba@darmstadt.ihk.de